Ihr Zeichen
31
Ihre Nachricht vom

Unser Zeichen

Wasserverband Eifel-Rur ◆ Postfach 10 25 64 ◆ 52325 Düren

Gemeinde Kall
Bahnhofstr. 9
53925 Kall

Kontakt
Sebastian Potrz
FB Finanzen

T: +49 2421 494-1072
F: +49 2421 494-991072
M: sebastian.potrz@wver.de

Datum
24.10.2025

-

Voraussichtlicher Beitrag für das Jahr 2026

Sehr geehrte Damen und Herren,

zu Ihrer Information teilen wir Ihnen mit, welche Beitragsbelastung Sie für das Jahr 2026 auf der Grundlage des zwischenzeitlich erstellten Entwurfs des Wirtschaftsplans 2026 zu erwarten haben:

Abwasser	Talsperren	Gewässer	Spurenstoff-eliminierung	**Gesamt**
2.005.372,10 €	0,00 €	0,00 €	6.324,06 €	**2.011.700,00 €**

Zu dem oben berechneten Vorausleistungsbeitrag 2026 kommt noch die an das Land NRW abzuführende Abwasserabgabe, deren Höhe wir für Ihre Kommune bzw. Ihren Industriebetrieb im Jahr 2026 unter Annahme des derzeit gültigen Abgabensatzes von 35,79 €/Schadeinheit wie folgt kalkuliert haben:

Schmutzwasser 35.911,00 € Niederschlagswasser 30.500,00 €

Ob eine Befreiung/Reduzierung der Abwasserabgabe im Einzelfall erreicht werden kann, hängt von einer Reihe von Faktoren ab, die für den WVER vorab nicht sicher zu kalkulieren sind.

Ab dem 01.01.2023 sind wir gem. §2b UstG verpflichtet, Aufwendungen für die Betreuung kommunaler Sonderbauwerke Ihnen separat vom Beitrag abgegrenzt mit Umsatzsteuer in Rechnung zu stellen. Mit Schreiben vom 30.06.2021 haben wir Sie hierüber informiert. Ab dem Wirtschaftsjahr 2023ff. wird Ihnen daher neben dem Vorausleistungsbescheid gleichzeitig eine entsprechende Rechnung zugestellt. Die Zahlungsziele entsprechen dabei denen der Beitragsveranlagung. Die abschließende Abrechnung erfolgt zeitgleich mit der Erstellung der Beitragsbescheide im Folgejahr.

Für die Betreuung der Sonderbauwerke stellen wir Ihnen daher nachfolgenden Betrag in Rechnung:

82.512,00 €.

Freundliche Grüße

Dr.-Ing. Joachim Reichert
Vorstand

Stefan Ruchay
Dezernent

Anlage

Ergänzende Erläuterungen zur Beitragssteigerung

Anlage 1 zum Informationsschreiben vom 24.10.2025

Vorausschau in der 43. Verbandsversammlung am 16.12.2024 auf das Wirtschaftsplanjahr 2026:

In der 43. VV wurde indikativ ein Ausblick auf die kommende Beitragsentwicklung für das Jahr 2026 gegeben. Auf dieser Grundlage wurde ein Gesamtbeitragsvolumen in Höhe von 161,5 Mio. € avisiert. Dies entsprach einer Steigerung von 2,9 % im Vergleich zum Gesamtbeitrag 2025. Darin berücksichtigt waren Mehraufwendungen für zusätzlich zu inspizierende Sonderbauwerke, die Intensivierung der Instandhaltung von Deichanlagen und Kostensteigerungen im Bereich der Gewässerunterhaltung durch notwendige Klimafolgeanpassungen. Erwartete Einsparungen im Bereich der Fremdstromkosten waren beitragsmindernd berücksichtigt. Ferner wurde eine Erhöhung der Kapitalkosten durch geplante Aktivierungen in die Kalkulation aufgenommen.

Veränderungen des WP-Ansatzes 2026 gegenüber dem Vorjahr:

Für das Lieferjahr 2026 konnten verhältnismäßig günstige Konditionen bei der Fixierung der Strom- und Gaspreise realisiert werden[1]. Aufgrund der Lieferkonditionen, der prognostizierten Einsparungen beim Stromverbrauch und des vorgesehenen Zubaus von Anlagen zur Erzeugung erneuerbarer Energie kann der Budgetansatz für die Beschaffung von Fremdstrom gegenüber dem Planansatz 2025 um rd. 4,5 Mio. € reduziert werden. Darüber hinaus können weitere Budgetsenkungen im Bereich der Energiekosten (Gas etc.) in Höhe von rund 0,1 Mio. € realisiert werden.

Gegenüber dem Plan 2025 werden die Aufwendungen für **Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe** daher per Saldo um ca. 4,6 Mio. € sinken.

Bei den **bezogenen Leistungen** ist in 2026 eine Steigerung in Höhe von 3,7 % (dies entspricht 1,1 Mio. €) im Vergleich zum Vorjahr zu verzeichnen:

Darin sind Budgeterhöhungen **im Bereich der EDV / Leittechnik** in Höhe von 500 T€ enthalten, die auf nicht aktivierbare Aufwendungen im Zuge der Erfüllung der Anforderungen für KRITIS/NIS2 und weitere Digitalisierungsvorhaben des WVER entfallen.

Weitere Kostensteigerungen in Höhe von ca. 430 T€ sind im Bereich der **Instandhaltungsaufwendungen** zu verzeichnen. Hiervon entfallen 250 T€ auf die Kostensteigerung für die Instandhaltung der verbandseigenen **Deichanlagen**. Im Bereich der Gewässerunterhaltung und Gehölzpflege wird zudem mit klimabedingt erhöhten Mehraufwendungen in Höhe von 150 T€ gerechnet.

Die ursprünglich vorgesehene Zustandsbewertung von verbandseigenen Sonderbauwerken durch externe Dienstleister wurde zu Gunsten einer Bewertung durch eigene Mitarbeitende zurückgestellt. Grund hierfür ist, dass es aktuell nicht möglich ist, Dienstleister zu finden, die diese Leistungen zu wirtschaftlichen Konditionen durchführen. Der Kostenansatz des Vorjahres wird auf annähernd gleichem Niveau für die eigentlichen Untersuchungsleistungen weitergeführt. Hier ist zu prüfen, ob die Strategie, diese Leistungen auch zukünftig inhäusig durchzuführen, zur Beitragsstabilisierung weiterverfolgt wird.

---

[1] Der mittlere Preis für die Stromerzeugung im Jahr 2026 beträgt 82 €/MWh und ist damit gegenüber dem Vorjahr (141 €/ MWh) um 40 % gesunken. Die Kosten für die Stromlieferung sinken aufgrund der annähernd konstanten Netznutzungsentgelte und anfallender Steuern jedoch nicht entsprechend.

Die **Personalkosten** steigen gegenüber dem Vorjahresansatz in Summe um 5,8 %. Dies ist überwiegend auf die kommende Tarifsteigerung zurückzuführen, die mit 3,2 % kalkuliert wird. Hinzu kommt eine Steigerung um 2,6 %-Pkte. für **9 zusätzlich erforderliche Planstellen** und **6 befristete Stellen**.

Die **Investitionen** erhöhen sich vor allem aufgrund der baulichen Realisierung von Großprojekten von 97,2 Mio. € im Vorjahr auf nun 127,2 Mio. €. Dies entspricht einer Steigerung um 30,8 %. Einige Investitionen werden schon im Wirtschaftsplanjahr 2026 aktiviert werden und in der Folge die Abschreibungen und Zinsen entsprechend erhöhen.

Zinsen für die Anlagen im Bau werden i. W. über die Bauzeitzinsen ausgeglichen. Weitere Aktivierungen in den kommenden Jahren werden absehbar die Kapitalkosten weiter bestimmen.

Im Wirtschaftsplan 2026 ist ein **Gesamtbeitragsvolumen** in Höhe von **160,1 Mio. €** ausgewiesen. Damit steigt das Beitragsvolumen im Vergleich zum Vorjahr von 157,0 Mio. € um **2,0 %**. Regelmäßig wurden und werden Rücklageneinstellungen und -entnahmen bei der Wirtschaftsplanung zum Ausgleich von ansonsten entstehenden Beitragssprüngen genutzt. In diesem Zusammenhang ergibt sich in diesem Jahr eine **saldierte Rücklagenzuführung in Höhe von 980 T€**.

Damit befindet sich die Steigerung des **Gesamtbeitragsvolumens** leicht unterhalb der aktuellen Inflationsrate. Gleichzeitig liegt das Gesamtbeitragsvolumen 2026 damit immer noch ca. 0,3 Mio. € unter dem in 2021 prognostizierten Beitragsniveau (auf Basis des progressiven Szenarios), obwohl dieses die verschiedenen aufgetretenen internationalen Krisen mit erheblichen Folgen auf die Inflation nicht adäquat berücksichtigen konnte.

Hinzu kommen **für an Dritte erbrachte Leistungen** (gemäß §2b UstG) in Höhe von 2,4 Mio. € (brutto), die in Form von Rechnungen von den betroffenen kommunalen Mitgliedern vereinnahmt werden. Der WVER hat weiterhin das sog. Optionsrecht ausgeübt, so dass bis zum 31.12.2026 keine Umsatzsteuer anfällt.

Ausblick: Gesamtbeitragsprognose für die kommenden Jahre:

Die Gesamtbeitragsprognose für die kommenden Jahre wird aktuell fortgeschrieben. Hierzu werden die in 2021 eingeführten Szenarien weiterentwickelt. Eine wesentliche Komponente sind dabei naturgemäß die Kapitalkosten, die durch die Fertigstellung der Investitionsmaßnahmen entstehen.

Zur Kompensation der steigenden Belastungen der Mitglieder erstellt der WVER zurzeit ein **Maßnahmenprogramm zur Beitragsdämpfung**. Die für die kommenden Jahre vorgesagten Effekte des Maßnahmenprogramms zur Beitragsdämpfung und die szenarien-basierende Beitragsprognose werden miteinander verschnitten bzw. überlagert. Die daraus resultierende Hüllkurve für die Gesamtbeitragsentwicklung 2026 - 2029 bzw. die Beitragsstabilitätsgrenze für das Jahr 2029 werden in der 8. Sitzung des Finanzausschusses und in der 169. Sitzung des Verbandsrates zur Diskussion gestellt. In der 44. Sitzung der Verbandsversammlung sollen die Beitragsentwicklungskurve und die Beitragsstabilitätsgrenze dann offiziell vorgestellt werden.

Anlage 2: Erweiterte Informationen zur Wirtschaftsplanung 2026

Da für die Gemeinde Kall die Steigerungen über die allgemeinen Erhöhungen z.B. der Tarifsteigerung von 3,2 % im Personalbereich hinaus gehen (gem. Anlage 1), erhalten Sie nachfolgend besondere Hinweise bzgl. der Entwicklung der Abwasserbeiträge, der Anteile für die Spurenstoffeliminierung und ggfls. der Betreuung von Sonderbauwerken.

Die Abweichung zwischen den Planwerten der Jahre 2025 und 2026 für die verschiedenen Bereiche stellen sich wie folgt dar:

	Plan 2025 [€]	**Plan 2026 [€]**	**Differenz [€]**	**Differenz [%]**
Summe	**2.022.652**	**2.094.208**	**71.557**	**3,54**
Beitrag	**1.927.375**	**2.011.696**	**84.322**	**4,37**
Abwasser	1.921.365	2.005.372	84.007	4,37
Spurenstoffe	6.009	6.324	315	5,24
Betreuung v. SBW	**95.277**	**82.512**	**-12.765**	**-13,40**

Kläranlage Marmagen (Anteil 15,6 %):

Der Ansatz für die Stromkosten konnte aufgrund der günstigeren Einkaufskonditionen und Verbrauchseinsparungen für die Kläranlage um 10 T€ gesenkt werden.

Der restlichen Ansätze bleiben im Wesentlichen unverändert.

Kläranlage Urft-Nettersheim (Anteil 31,6 %):

Durch eine erforderliche Anpassung der Zuordnung von Personalkapazitäten ergibt sich im Bereich der KA Urft-Nettersheim eine Personalkostenerhöhung von 26 T€.

Auf dieser Kläranlage konnte der Ansatz für die Stromkosten durch die günstigeren Einkaufskonditionen um einen Betrag von 45 T€ vermindert werden.

Verschiedene kleinere Maßnahmen führen zur Erhöhung der Kapitalkosten um 10 T€.

Kläranlage Kall:

Durch die verbesserten Einkaufskonditionen für die Strombeschaffung vermindern sich die Stromkosten für die KA Kall im Jahr 2026 ebenfalls um 45 T€.

Die Personalkosten steigen auf der KA Kall um 12 T€ und liegen dabei im Bereich der normalen Tarifsteigerungen.

Aufgrund von abgeschlossenen Investitionsmaßnahmen im Bereich der Erneuerung der Schaltanlagen der KA Kall steigen die Ausgaben für Zinsen und Abschreibung um 90 T€.

Verbindungssammler Urft Nettersheim (Anteil: 50%)

In diesem Bereich haben sich keine erheblichen Veränderungen ergeben.

Im Fall von Rückfragen stehen wir für eine detaillierte Erläuterung der Wirtschaftsplanansätze bzw. der Beitragsentwicklung gerne zur Verfügung. Bitte wenden Sie sich hierzu an Herrn Potrz (finanzen@wver.de; 02421 494-1201).